

gültigen Werk «Dioptrice» dargestellt, einschliesslich des Entwurfs des Astronomischen Fernrohrs. Ein solches hat Johannes Kepler anscheinend vor Scheiner gebaut, mit dem er eine 20-fache Vergrösserung erreichte, so dass er schreibt: «Mit keinem der Fernrohre, durch die ich bisher sehen konnte, werden die kleinen Sterne wahrgenommen – mit der Ausnahme des einen, das ich selbst hergestellt habe.» [SB275]. Darüber hinaus ergeben sich zwischen dem astronomischen Planetengesetz und dem fotometrischen Gesetz mit dem quadratischen Verhalten durchaus Analogien. Der Neoplatoniker Johannes Kepler ist es, der auf der erfolglosen Suche nach Verbindungen pythagoräisch-neoplatonischer Körper 1618 zufällig sein drittes Planetengesetz entdeckt. All dies fasst er 1627 in seinem mehr als fünfhundert Seiten umfassenden Werk «Tabulae Rudolphinae» 1627 zusammen: ein Werk, das nicht nur mehr als zwei Jahrhunderte lang astronomisches Standardwerk sein wird und weltweit die Astronomie, Geodäsie und Navigation prägt, sondern bis heute unsere Wissenschaften.

1609 – das Jahr der Keplerschen Wende

Generell unterliegen Johannes Keplers Aktivitäten und Publikationen erschwerenden Einschränkungen und Verzerrungen aus vier Gründen: erstens dem konfessionellen Druck sechsfachen Wechsels seines Lebensmittelpunktes zur Bestreitung seines Lebensunterhaltes, zweitens der Zensur seiner wichtigsten astronomischen Werke «Astronomia Nova» und «Tabulae Rudolphinae» durch Tycho Brahe und Brahes Erben, drittens seinem eigenen «Glauben» an das Vorhandensein Neoplatonischer Harmonien, und viertens einem Schweigegelübde gegenüber Jost Bürgi über die von ihm zur Verfügung gestellten Himmelsdaten, astronomischen Instrumente und Mathematikmethoden. Diese neuen Erkenntnisse beeinträchtigen die Leistungen Keplers nicht, sondern unterstreichen sie, rücken aber diejenigen seiner mit ihm in Prag für die Erstellung der «Rudolphinischen Tafeln» beauftragten Zeitgenossen in ein neues Licht.

Im Jahre 1609 fliessen am Kaiserhof Rudolfs II. in Prag so viele wissenschaftliche, gesellschaftliche und private Ereignisse zusammen, dass man es als Jahr des